



Christian Niccoli, Du bei mir - Teil III, 2020-21, Still, © Christian Niccoli

Christian Niccoli

Im IBB-Videoraum

1.12.21 – 3.1.22

Christian Niccoli entwirft in seinen filmischen Arbeiten häufig Bilder, die als Metaphern für existentielle Fragen dienen. In der Berlinischen Galerie ist seine Trilogie „Du bei mir“ zu sehen, die in den Jahren 2016 bis 2021 entstand. In den drei Filmen setzt sich Niccoli mit verschiedenen Aspekten des Glaubens auseinander und findet dafür jeweils eine ganz eigene cinematografische Form und Sprache.

Im ersten Teil beschäftigt sich Niccoli mit der Frage, wie Spiritualität sich körperlich ausdrückt. Wir sehen einen Mann, der ein Ritual der Niederwerfung ausübt: Er kriecht während eines Unwetters im Dunkeln über nasse Straßen. Frappierend ist dabei seine innere Ruhe, die im Kontrast zum tobenden Sturm steht.

Der zweite Teil ist eine Stop-Motion Animation, die einen Stabhochspringer beim Sprung über die Mauer am Ende einer dunklen, ausweglosen Gasse zeigt. Die langsame Kamerafahrt sowie die sich aufbauende Soundkulisse erzeugen eine bedrohliche Stimmung, die durch den furchtlosen Sprung kontrastiert wird: Er kann als Übertritt in eine andere Dimension gelesen werden.

Der dritte Teil beschäftigt sich mit den irdischen Formen, die eine spirituelle Instanz annehmen kann, und mit dem Umgang mit ihr: Die Protagonistin des Films meint, an ihrer Küchenwand ein Gesicht zu erkennen. Während sie dieser Einsicht zunächst ablehnend gegenübersteht, wachsen im Laufe der Zeit ihre Akzeptanz und ihre Interaktion mit dem Unbekannten. Sie schließt ihren Frieden damit, sodass sie schließlich in der Lage ist, in eine andere Welt zu blicken.

Der erste Teil der Trilogie „Du bei mir“ und die Arbeit „Ohne Titel“ (2013) sind im Virtuellen Videoraum abrufbar: bg.berlin/virtueller-videoraum

Biografie

Christian Niccoli wurde 1976 in Bozen, Italien, geboren. Seine Arbeiten wurden unter anderem im Belvedere 21, Wien, Kunsthaus Graz, Haus der Kulturen der Welt, Berlin, National Gallery of Modern Art, Bengaluru sowie auf Filmfestivals gezeigt. Er lebt in Berlin.

Der IBB-Videoraum

Im IBB-Videoraum werden seit 2011 im monatlichen Wechsel Künstler*innen präsentiert, die mit zeitbasierten Medien arbeiten. Das Programm umfasst nicht nur etablierte Namen der zeitgenössischen Videokunst, sondern auch junge Positionen, die bisher kaum in Museen zu sehen waren. Ihnen soll in der Berlinischen Galerie ein erster institutioneller Auftritt



ermöglicht werden. Jeder Monat erlaubt eine neue Auseinandersetzung mit Werken, die mediale oder auch politische und soziale Fragestellungen anstoßen. Besonderes Augenmerk liegt dabei darauf, marginalisierten Perspektiven Raum zu geben und Auswirkungen von Machtstrukturen sichtbar zu machen.

Die Realisierung erfolgt mit Unterstützung der Investitionsbank Berlin (IBB).

Vorschau

5.1. – 31.1.22 Mario Rizzi

Pressebilder

berlinischegalerie.de/pressemitteilung/christian-niccoli

Onlinetickets

bg.berlin/online-tickets

Social Media

#christianniccoli
#videoartBG
#berlinischegalerie

Presse

Berlinische Galerie

Ulrike Andres
Leitung Kommunikation und Bildung
Tel +49 (0)30 78 902 829
andres@berlinischegalerie.de

Kontakt:
Julia Lennemann
Referentin Kommunikation
Tel +49 (0)30 78 902 831
lennemann@berlinischegalerie.de

Berlinische Galerie
Landesmuseum für Moderne
Kunst, Fotografie und Architektur
Alte Jakobstraße 124–128
10969 Berlin
Tel +49 (0)30 78 902 600
berlinischegalerie.de

Eintritt
12 €, ermäßigt 9 €

Eintrittsfreier Museumssonntag
Jeder 1. Sonntag im Monat
Eintritt frei
Nächster Termin: 5.12.21, 10 – 18 Uhr

Mi–Mo 10–18 Uhr
Di geschlossen